

INTERKOMMUNALER BEIRAT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IN OSTHOLSTEIN (GLEICHSTELLUNGSBEIRAT)

PROTOKOLL DER SITZUNG DES INTERKOMMUNALEN BEIRATES FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IN OSTHOLSTEIN (GLEICHSTELLUNGSBEIRAT)

EUTIN, 23. SEPTEMBER 2014, 16:00 UHR - 18:00 UHR, FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN, BERATUNGSSTELLE NEUSTADT, LIENAUSTRASSE 14, 23730 NEUSTADT

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER:

Vorsitzende: Kathrin Kunkel

Mitglieder: Gabriele Appel, Angela Jagenow, Lothar Pietsch, Annette Schlichter-Schenck, Bärbel Vornweg

**Stellvertretendes Mitglied:** Ina Neuberger, Sibylle Rohowsky, Else von Ludowig

Beratendes Mitglied: Sylvia Zanella-Foritto de Belmar

Gleichstellungsbeauftragte: Christine Ewers

Gäste: Jennifer Bunge, Frau und Beruf; S. Felix-Nitz, CDU-Fraktion; Gabriele Pfingsten, Frauennotruf Ostholstein; Maeve Reichel, Frauennotruf Ostholstein; Verena Treppe, GB Grömitz

BEGRÜSSUNG DURCH DIE VORSITZENDE

EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE

Es gab keine Anfragen.

DER TOP 2 WURDE MIT EINSTIMMIGEM BESCHLUSS GEÄNDERT (NEUER WORTLAUT S.U.)

TOP 1: NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG VOM 20.05.2014

Es gab keine Ergänzungen.

TOP 2: WAHL VON STELLVERTRETENDEN PROTOKOLLFÜHRENDEN

Frau Möller und Herr Clauß wurden in Abwesenheit einstimmig zu stellvertretenden Protokollführenden gewählt.

TOP 3: BERICHT DER VORSITZENDEN ZUM

- **STAND DES ANTRAGES ZUR FINANZIERUNG DES NOTRUFES OSTHOLSTEIN**

Die Vorsitzende bittet Frau Ewers zu berichten. Der Gleichstellungsbeirat hatte in einem Antrag den Finanzausschuss im Rahmen der Haushaltsberatungen gebeten, eine tragfähige Lösung der Finanzierung zu finden, die dem Notruf eine langfristige Planungssicherheit gibt. Dem Finanzausschuss am 10. September wurde dazu ein Antrag der SPD und ein gemeinsamer Beschlussantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen vorgelegt.

Der Beschlussantrag der SPD sieht vor, dass der Kreis ab dem Haushaltsjahr 2015 für die langfristige Absicherung des Beratungsangebotes für den Nordkreis, 50% des von der Stadt Neustadt ab 2014 gekürzten Zuschusses in Höhe von 7.200,- Euro übernimmt.

Der gemeinsame Beschlussantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen sieht vor, dass der Kreis Ostholstein 50 % der Finanzierungslücke (max. 3.600 €) trägt und die Gemeinden und Städte im Norden des Kreises bittet, die anderen 50 % zu übernehmen.

Der Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen wurde im Finanzausschuss angenommen.

**Der Gleichstellungsbeirat diskutiert zu diesem Tagesordnungspunkt ausführlich. Der Gleichstellungsbeirat ist nicht einverstanden mit dem Ergebnis des Finanzausschusses. Der Beirat stellt fest, dass die Koordination zur Beantragung des finanziellen Anteils durch die Gemeinden und Städte beim Notruf verblieben ist. Ob die Gemeinden und Städte tatsächlich die Finanzierungslücke zuverlässig decken werden ist nicht sichergestellt. Für den Notruf ist eine Planungssicherheit weiterhin nicht gegeben.**

- **ERGEBNIS DES RUNDEN TISCHES ZUR GEBURTENSTATION OLDENBURG**

Das Konzept zur Neuausrichtung der Geburtshilfe vom 27.6.2014 liegt allen Mitgliedern vor.

Die SANA - Kliniken haben zum 1. 8. 2014 die Geburtshilfe am Standort Oldenburg geschlossen und die geburtshilfliche Versorgung des gesamten Kreises am Standort Eutin konzentriert. Bemühungen die Schließung abzuwenden oder zumindest hinauszuzögern hatten leider keinen Erfolg.

Frau Appel berichtet über den Runden Tisch am 3. Juli 2014. GynäkologInnen aus der Region haben teilgenommen. Die Hebammen waren nicht anwesend, weil sie das Treffen als Alibiveranstaltung sehen. Von Seiten der Gynäkologinnen und Gynäkologen wird in Zukunft mit mehr Notfällen und erforderlichen Krankentransporten für Schwangere gerechnet.

Frau Schlichter-Schenk berichtet über die Sitzung des Sozialausschusses am 9. September 2014 zum Thema.

Nach der Schließung der Geburtshilfe in Oldenburg gab es neben den beiden Entbindungen auf Parkplätzen einen weiteren RTW- Transport einer schwangeren Frau nach Lübeck.

Eine kurze Schulung für die meisten Rettungskräfte hat stattgefunden. Die SANA - Klinik Eutin hat den Notärzten Hospitationen im Kreißaal angeboten. Dieses Angebot wurde zwischenzeitlich auch den Rettungsassistenten/Rettungssanitätern gemacht. Die Schwangeren werden über Broschüren und Internet über das im Konzept vorgesehene Boarding informiert.

Festgestellt wird, dass die Rettungsdienste bei Entbindungen zusätzliche Ressourcen aufbringen müssen. Das Boarding ist nicht für alle Schwangeren geeignet.

**Der Gleichstellungsbeirat hält im Ergebnis das Rettungskonzept der SANA - Kliniken für nicht ausgereift und unbefriedigend. Der Gleichstellungsbeirat wird sich in zukünftigen Sitzungen rückversichern, ob das Konzept zur Neuausrichtung der Geburtshilfe vom 27.6.2014 tragfähig ist.**

- **VERNETZUNGSTREFFEN DER BCA DES JOBCENTERS OSTHOLSTEIN**

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**TOP 4: DISKUSSION VON HANDLUNGSBEDARFEN AUS DEM BERICHT ZUR LEBENSLAGE ALLEINERZIEHENDER DES DIAKONISCHEN WERKES**

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**TOP 5: WEITERE VORGEHENSWEISE ZUM HANDLUNGSSCHWERPUNKT FAMILIENFREUNDLICHER KREIS**

**Der Gleichstellungsbeirat fasst einstimmig folgenden Beschluss zum Thema „Familienfreundlicher Kreis“:**

*Der interkommunale Beirat für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein bittet den Hauptausschuss und den Ausschuss für Planung und Wirtschaft, sich dem Thema „Familienfreundlicher Kreis Ostholstein“ zu widmen, dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen für Familien und ihre zu betreuenden Kinder verbessert werden, und zur Vereinbarkeit von Beruf*

## INTERKOMMUNALER BEIRAT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IN OSTHOLSTEIN (GLEICHSTELLUNGSBEIRAT)

*und Familie Anregungen zu geben bzw. Vernetzungen zu moderieren. Dafür soll eine Stelle geschaffen werden, die die Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie berät und unterstützt.*

*Die Ausschüsse mögen die EGOH bitten zu prüfen, ob über EU-Mittel bei der EGOH eine entsprechende Stelle geschaffen werden kann und über dies zu berichten.*

### Begründung:

*Angesichts des demographischen Wandels, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Erwerbstätigen in Ostholstein in der Zeit von 2010-2030 um 25,5 % zurückgeht. Das sind etwa 20.000 Personen und entspricht ungefähr der Größe von Neustadt in Holstein. Damit liegt Ostholstein weit über dem Durchschnittswert von Schleswig - Holstein, der bei 14,5 % liegt. (Statistisches Landesamt)*

*Kreisweit gibt es zurzeit über 3000 Eltern, die mit Unterstützung des Jobcenters und der Arbeitsagentur eine neue Beschäftigung suchen.*

*Der Gleichstellungsbeirat hat sich zum Ziel gesetzt, dafür zu sorgen, dass sich die Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Eltern verbessern. (Familienfreundlicher Kreis)*

*Unternehmen sollten sensibilisiert werden, sich familienfreundlicher aufzustellen und das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer mehr in ihr Leitbild zu integrieren, beziehungsweise sich entsprechend zu öffnen.*

*Es sind insbesondere Lösungen zu suchen, für die unangepasste Randzeitenbetreuung der Bereiche Hotel und Gaststätten, Gesundheit und Pflege sowie die Dienstleistungsunternehmen, die aufgrund der Bäderregelung Arbeitszeiten bis 22:00 Uhr vorhalten.*

*Ebenfalls wichtig, ist in diesem Zusammenhang die Schulkindbetreuung in den Ferien. Betriebe wie auch Eltern (insbesondere Alleinerziehende) suchen verstärkt nach Betreuungsmöglichkeiten für die Ferien. Die vereinzelt angebotenen Ferienangebote sind für Beschäftigte nicht ausreichend, um Betreuungslücken zu überbrücken und häufig nicht finanzierbar.*

*Auch für die Mobilität von Familien im ländlichen Raum müssen in diesem Zusammenhang finanzierbare Lösungen im ÖPNV gefunden werden.*

## TOP 6: MITTEILUNGEN, ANFRAGEN, VERSCHIEDENES

- Frau Bunge (**Frau und Beruf**, <http://www.frau-und-beruf-sh.de>) stellt ein neues Projekt vor. Von insgesamt zwölf Aktionen des „Landesprogramm Arbeit“ sind bereits mehrere Projekte gestartet oder stehen kurz vor dem Start. Dazu gehören u.a. die Beratungsstellen Frau & Beruf. Die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften ist das übergeordnete Ziel des Landesprogramms für die neue Förderperiode. Darüber hinaus bietet das Programm Unterstützung bei der Integration von Menschen, die es besonders schwer haben, in den ersten Arbeitsmarkt zu kommen. Dies betrifft vor allem Mütter, die in Teilzeit arbeiten, Wiedereinsteigerinnen und Alleinerziehende.  
Das Projekt wird gefördert aus dem Landesprogramm „Neue Arbeit“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig Holstein und dem europäischen Sozialfonds (ESF) und der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH. Ansprechpartnerin für die Beratung in Ostholstein ist Frau Sabine Axt.  
Der offizielle Startschuss zu dem Projekt wird noch folgen.
- Frau Rohowsky (**Frauenhaus**) macht deutlich, dass es in der Bevölkerung häufig eine Verwechslung mit dem Notruf gibt. Das Frauenhaus besteht bereits seit 1992. Im Frauenhaus stehen 15 Plätze zur Verfügung. Auch ältere Kinder sowie Hunde werden mit aufgenommen. Die Frauen haben dort einen Schutzraum. Sie erhalten Beratung, Begleitung bei Ämtergängen, Polizei und Gericht. Es wird eine Lebensperspektive erarbeitet und ggf. externe Beratung vermittelt. Diese Beratung kann ggf. auch über den Notruf erfolgen.

INTERKOMMUNALER BEIRAT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IN OSTHOLSTEIN (GLEICHSTELLUNGSBEIRAT)

- Frau Reichel (**Notruf**) macht auf eine Postkartenaktion von Frauen gegen Gewalt e.V. ([www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)) aufmerksam. In Deutschland erlebt jede 7. Frau mindestens einmal in ihrem Leben schwere sexualisierte Gewalt. Jährlich werden ca. 8000 Vergewaltigungen angezeigt. Die wenigsten Täter werden verurteilt. Die momentane Rechtslage in Deutschland auf Grundlage des §177 StGB genügt nicht den Anforderungen der Konvention des Europarates. Mit der Kampagne soll die Ministerin Anke Spoorendonk gebeten werden, sich für die Reformierung des § 177 StGB einzusetzen.
- Frau Appel weist auf das nächste Seminar von **Kopf-OH e.V.** am Samstag, 27. September 2014 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landesbibliothek hin. Thema: Engagiert in der Kommune - kommunalpolitische Grundlagen -.
- Frau Ewers weist auf den **Gesundheitstag** am 28. September 2014 in der VHS Eutin hin. Veranstalterin ist das Netzwerk Gesundheit des Unternehmerinnen - Stammtisches.

18:00 Ende

Angela Jagenow  
Schriftführerin